

Geistlicher Impuls 52 in Zeiten von Corona als Gruß in die Gemeinde am 17.03.2021

Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste, vor einem Jahr, am 18. März 2020, habe ich mit dem Schreiben der geistlichen Impulse in Zeiten von Corona begonnen, hoffend, dass die „Welle“, die da über uns kam, nach einigen Wochen, wenigen Monaten abklingen würde oder gar überwunden sei. Es ist ganz anders gekommen und wir sind immer noch nicht „über den Berg“. Der Weg ist anstrengend. Vielen wird vieles abverlangt, wir hören tagtäglich davon. Eine Pandemie, die die ganze Welt betrifft und die



Menschheit aus den gewohnten Gleisen geworfen hat. Menschen müssen Wege finden, um mit den vielfältigen Beschränkungen und Einschränkungen leben zu lernen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir aus den Zusagen unseres Glaubens für das Leben Zuversicht, Ermutigung und Trost erfahren können. Deshalb möchte ich heute mit Ihnen auf eine der vier Engeliken in unserer Pfarrkirche schauen. Sie sind an vier der starken Säulen im hinteren Mittelschiff unserer Kirche, unübersehbar, angebracht. Den Engel sind Attribute, die beim Kreuzweg Jesu erwähnt werden, in die Hände gegeben. Die hier eingefügte Ikone zeigt zwei Engel, der eine trägt das Kreuz, der andere Engel das Schweiß Tuch der Veronika. Der Engel, dem das Kreuz in die Hand gegeben ist, ist mit einem roten Gewand bekleidet. Rot, die Farbe der Liebe, der Leidenschaft, die Farbe der Märtyrer. Natürlich bringen wir das Zeichen des Kreuzes mit dem Tod Jesu in Verbindung. Aber das Kreuz erinnert auch an die vielen Kreuze, unter denen Menschen heute leiden: Krankheit, Arbeitslosigkeit, Krisen oder Katastrophen, die über Menschen hineinbrechen – das Kreuz hat viele Erscheinungsformen. Das

Kreuz Jesu solidarisiert mit denen, die unter das Kreuz gezwungen sind und erinnert daran, dass Jesus all jenen, die ihm nachfolgen wollen, die aus seinem Evangelium leben wollen, diese Nachfolge als Kreuzweg vorhergesagt hat: „wer mir nachfolgen will nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“(Lk 9,23) Die Nachfolge Jesu braucht Mut und die täglich neue Zustimmung, mein Kreuz ihm nachzutragen – durch das Kreuz zum Licht, per crucem ad lucem.

Der zweite Engel ist in grün und violett gewandet. Die Farben stehen für Hoffnung und Schmerz/Trauer. Das Schweiß Tuch erinnert an Veronika, die mutige Frau, die aus der Reihe der Gaffer heraustritt, um Jesus bei seinem Kreuzweg etwas Linderung zukommen zu lassen. Sie steht für die vielen, die in schweren Zeiten an der Seite von anderen Menschen stehen, die sich in Dienst nehmen lassen, die helfen wo es Not tut. Sie leiden mit, schöpfen aber aus einer Zuversicht, die ihnen immer neu Kraft schenkt, für andere da zu sein. Den jeweiligen Menschen sehen mit dem was ihn ausmacht, belastet, langweilt, quält – das ist eine höchst aktuelle Aufgabe. Gerade wo wir auf der einen Seite so getrennt sind, Abstand wahren müssen, und auf der anderen Seite auch wieder so eng zusammenleben und -arbeiten müssen ist die wohlwollende Aufmerksamkeit für einander wichtig. Denken wir aber auch an alle, die allein leben, die darunter leiden, dass sie anderen Menschen nicht begegnen dürfen, dass sie nichts gemeinsam unternehmen können. Aufmerksamkeit und Verständnis für einander wünsche ich uns, wenn wir in diesen Tagen ins zweite Jahr mit Corona gehen. Seien und bleiben Sie alle gesegnet. Ihr/Euer P. Hans-Georg Löffler, ofm